

eine (Preis 28  
n Handel) und  
Baar). Ver-  
Stück, 675 bis  
226-564 M.  
45 Stück, 162  
Stück, 78-113  
g.

ote. 1. Du  
vernageln und  
ppen für jeden,  
ns Ziel denkt,  
gerade umgibt,  
machen, sonst  
Wald mehr.  
en. Sie neh-  
en der Lehrer  
nd die Natur  
Nst den Weg  
Sonst verliert  
sieht aus wie  
ie raffert ist.  
en. Sie sind  
den Bäumen  
test du selbst  
nicht verloren  
Flecken im  
Es gibt auch  
8. Du sollst  
hört, sondern  
n Verein sind.  
n einer eng-  
de erbauliche  
inem Freunde  
re eingeladen  
auf Geister-  
B auch er in  
in dem es  
einer seiner  
andeln pflege.  
eine Nacht in  
en Geist für  
lebhaft ab-  
in dem Ge-  
Vorsicht den  
stiffen. Um  
Zimmer war  
erlebt, und  
stern durch  
evolver und  
nach allen  
ende seines  
evolver und  
Nichts rühete  
Geisterhände  
ut bis drei  
nden waren,  
er nicht zur  
e große Zehe

der Antwort  
denn ich bin  
Polizei eine  
x was thaten  
ich im Ge-  
er setzte sich  
ner Droschke  
ah sie in ein  
alten Zeit?  
h als Beweis  
war.  
gang davon  
ht; denn sie  
dann fenne  
u.  
idet?  
einer Feder  
u vorn und  
er?  
gebrauchen  
wäre, wenn  
die Polizei  
folg

Erscheint  
Montag, Mittwoch,  
Freitag und Samstag.  
Preis vierteljährlich:  
in Neuenbürg M. 1.35.  
Durch die Post bezogen:  
im Orts- und Nachbar-  
orts-Verkehr M. 1.30.  
im sonstigen inländ.  
Verkehr M. 1.40; hiezu  
je 20 f. Postgelde.  
Abonnements nehmen alle  
Postämter und Postboten  
jedemzeit entgegen.

# Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.  
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Anzeigenpreis:  
die 3spaltige Zeile  
oder deren Raum 12 f.  
bei Ankaufserteilung  
durch die Exped. 15 f.  
Kellern  
die 3sp. Zeile 25 f.  
Bei öfterer Insertion  
entsprech. Rabatt.  
Fernsprecher Nr. 4.  
Telegraphen-Adress:  
„Enztal, Neuenbürg“.

Nr. 60.

Neuenbürg, Montag den 15. April 1912.

70. Jahrgang.

## Rundschau.

Berlin, 12. April. Der Reichsanzeiger meldet: Der Königl. Hof legt heute für Ihre Majestät, die verstorbenen Herzogin Vera von Württemberg, Großfürstin von Rußland, Hoftrauer auf 5 Tage, einschließlich den 16. ds., an.

Berlin, 13. April. Wie die „Konf. Kor.“ erfährt, sind die neuen Heeres- und Flottenvorlagen im Bundesrat nunmehr endgültig angenommen worden und werden den Reichstagsabgeordneten Montag abend im Druck zugehen. Auch über die Deckungsfrage ist eine Uebereinstimmung im Bundesrat erzielt worden, dem Reichstag wird als einzige Vorlage die zur Beseitigung des Branntweinmonopols unterbreitet werden.

Eine der interessantesten Wahlansetzungen hat die erste Etappe durchgemacht: die von Bingen-Alzey. Hier war gleich nach der Wahl ein langes Hin und Her, ob der Nationalliberaler Becker oder der Fortschrittler Korell gewählt sei. Schließlich wurden für Becker offiziell zwei Stimmen mehr gezählt als für Korell, aber die Wahlansetzung hatte allem nach guten Boden, denn in den letzten Tagen ist dem Reichstag der Bericht der Wahlprüfungskommission zugegangen, und diese beantragt, die Wahl Beckers zu beanstanden und, wie üblich, den Reichskanzler zu erziehen, durch Vermittlung der heftigsten Regierung eine Reihe von Beweiserhebungen anzuordnen. Es wird also voraussichtlich zu einem neuen Wahlkampf kommen und das hat hier besonderes Interesse, weil die heftigsten Lande zu den wenigen zählen, in denen die sogen. liberale Einigung nicht nur nicht zustande kam, sondern die beiden liberalen Parteien sich aufs heftigste bekämpften. Die Nationalliberalen halten hier fast durchweg nach „rechts“, während z. B. gerade Pfarrer Korell der äußersten Linken zuzählt. — Auch in dem zweiten oldenburgischen Wahlkreis Barel werden wir bald 2 scharfe Kampffronten einander gegenübersehen: die Kandidatur des jüngst verstorbenen Alterspräsidenten Träger war nämlich eine Persönlichkeitslandatur, deren Ausscheiden oft ganz veränderte Verhältnisse mit sich bringt, und so kann es auch hier gehen, wenn auch die Fortschrittliche Volkspartei in dem bei den letzten Wahlen unterlegenen freisinnigen Führer Wiemer eine gute Kraft ins Feld zu stellen vermag.

Die Größenverhältnisse der deutschen Kolonien in Vergleich gesetzt zum Mutterland ergeben eigenartige Bilder. Deutsch-Ostafrika mit seinen 995 000 Quadratkilometern ist doppelt so groß wie das deutsche Reich, wogegen Südwestafrika 1 1/2 mal größer wie Deutschland ist. Kamerun deckt sich so ziemlich mit dem Flächeninhalt des Mutterlandes. Togo ist so groß wie Bayern und Elsass-Lothringen zusammen. Mit der Fläche von Kiautschou könnte man den Bodensee zudecken. Die Kolonial-Inseln: Kaiser-Wilhelmsland, Bismarck-Archipel und Salomon-Inseln, Karolinen, Mariannen- und Marshall-Inseln neben Samoa ergeben zusammengelegt die Hälfte von Deutschland. Hätte man die sämtlichen deutschen Kolonien auf einer Fläche, dann würden sie 5 1/2 mal das deutsche Reich ergeben.

Die Sammlungen zum Ausbau der Burg Wettin, des Stammschlosses der sächsischen Könige, zu einem Veteranenheim, Deimatmuseum und einer Kolonie des Deutschen Künstlerbundes ergaben bisher nahe an 60 000 M. Die Arbeiten sollen sofort beginnen.

Berlin, 12. April. Die Kosten des beendeten Lohnkampfes der Herrenschneider dürften sich auf 3 1/2 bis 4 Millionen Mark belaufen.

Berlin, 12. April. Gegen den verhafteten Generalkonful von Costarica, Großkaufmann Müller, sind bisher für 4 860 000 M. Forderungen angemeldet. Ein einziger Gläubiger verliert 1 1/2 Mill. Mark. Voraussichtlich erhalten die Gläubiger etwa 6 Prozent.

Der in Berlin verfordene Fabrikant Kommerzienrat Lechner war zuerst 15 Jahre lang Opernsänger. Dann widmete er sich chemischen und pharmazeutischen Studien. Er erfand eine bleifreie Fettsäure und erwarb mit ihr, die er als Sänger selbst früher schmerzlich erbebt hatte, Millionen. Von seinem Reichtum hat er das Wagner-Museum in Eisenach erhalten und viele Künstler unterstützt.

Arbeiterschaft und Alkoholfrage. Bei dem kürzlichen Ausstand der Bergarbeiter im Ruhrgebiet hat die Streikleitung wieder wie schon beim letzten Streik sofort die Lösung ausgegeben: „Arbeiter, meidet den Alkohol!“ Der Zweck war doch wohl der, Besonnenheit, Klarheit der Ueberlegung, Selbstbeherrschung zu erhalten. Wenn für solche besondere Zeiten die bedenklichen Wirkungen des Alkohols anerkannt werden, wird sich mancher logisch denkende Arbeiter sagen, man wird sich auch sonst dem Alkohol gegenüber kritischer verhalten müssen. Zu denken gibt dabei auch, daß die alte Lösung: „Meidet den Schnaps!“ in der Versenkung verschunden ist. Vor allem aber ist interessant, daß unter den Forderungen der Ausständlichen neben Lohnhöhung, Aenderung der Strafbestimmungen, Einführung von Schiedsgerichten u. a. der Ausschank von alkoholfreien Getränken auf den Forderungenplätzen auftrat. Der Antialkoholgedanke marschiert!

Basel, 12. März. Vor dem hiesigen Strafgericht hatte sich ein aus dem Elß gebürtiger Gemüthschwacher wegen schwerer Körperverletzungen zu verantworten. Er hatte einer Frau aus Raue ein Fläschchen voll Schwefelsäure ins Gesicht geworfen, wodurch diese furchtbar verbrannt wurde. Wegen dieser ungemein tohen Tat erhielt der Angeklagte 4 Jahre Zuchthaus und 10 Jahre Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte. Ueberdies hat er an die Verletzte eine Entschädigung von 4000 Franken zu bezahlen.

Paris, 12. April. In einer Automobil-Droschke, die heute morgen ihre erste Ausfahrt machte, explodierte neben dem Igoner Bahnhof eine Höllemaschine. Durch die nach allen Seiten geschleuderten Wagentrümmern wurden der Chauffeur und zwei Passanten verletzt. Der Chauffeur behauptet, daß er vor der Ausfahrt nichts Verdächtiges im Innern des Wagens entdeckt habe.

Lissabon, 11. April. Ein schweres Unglück ereignete sich gestern morgen in Oporto. Ein Autoomnibus, der dicht mit Passagieren besetzt war, sauste in der Nähe der Stadt eine steile Straße hinunter, als plötzlich die Bremse versagte. Das Fahrzeug, dessen Geschwindigkeit sich infolge der steilen Fahtrichtung kolossal erhöht hatte, stieß an einer Ecke mit einem anderen, ihm entgegenkommenden Autoomnibus zusammen. Der Anprall war so stark, daß der erste Omnibus umkippte und einen Abhang, der sich gerade an dieser Stelle befand, hinunterrollte. Neun Personen wurden getötet und sieben schwer verletzt. Die Passagiere des anderen Omnibusses kamen mit dem Schrecken davon.

Wie aus New-York berichtet wird, hat man in einem früheren Flußbette nahe der Ortschaft Jansen im Staate Utah die gut erhaltenen Skelette von 12 der Dinosaurier-Gruppe zugehörigen Thieren gefunden. Es scheint, daß die Herde von einer Flut überflutet worden war, die enorme Massen Sand und Gerölle mitführte und den Fluß in ein anderes Bett zwang.

Der Reichtum Europas. Der Gesamtreichtum Europas an beweglichem und unbeweglichem Vermögen ist nach den neuesten statistischen Ausweisen auf 940 Milliarden Mark zu berechnen. Davon entfallen auf das im Umlauf befindliche Kapital 208 Milliarden Mark, doppelt soviel als im Jahre 1871, und das Dreifache des von 1848. Hinsichtlich des absoluten Reichtums rangieren die einzelnen Länder in folgender Reihenfolge: England

236, Frankreich 197,6, Deutschland 160,8, Rußland 128, Oesterreich 80,2, Italien 64, Belgien 20 und Holland 17,6 Milliarden Mark. Was das zirkulierende Kapital anbelangt, ergibt sich nachstehende Rangordnung: England 84,8, Frankreich 52, Deutschland 29,6, Rußland 11,2, Oesterreich 8, Belgien 5,6 und Holland 4,8 Milliarden Mark. Wenn man den Anteil der von dem Nationalvermögen auf den einzelnen Einwohner der verschiedenen Länder entfällt, feststellt, so ergibt sich eine bemerkenswerte Verschiebung der obengenannten Verhältniszahlen, und zwar verteilt sich das gesamte bewegliche und unbewegliche Vermögen wie folgt: der Engländer besitzt im Durchschnitt 5920 Mark, der Franzose 5200, der Holländer 3680, der Belgier und der Deutsche je 3120, der Oesterreicher und der Italiener je 2000 und der Russe 1200 M. Die Differenzen verschärfen sich noch, wenn man die Quote des rollenden Kapitals in Berechnung zieht. Danach besitzt der Engländer 2120, der Franzose 1360, der Holländer 1000, der Belgier 856, der Deutsche 480, der Oesterreicher und der Italiener je 108 M. (Zu diesen Zahlen sei bemerkt, daß sie mit größter Vorsicht aufzunehmen sind. Nach Auffassung bedeutender Volkswirtschaftslehrer übersteigt Deutschlands Reichtum den Frankreichs schon erheblich und reicht bereits nahe an den Englands heran.)

## Württemberg.

Die Zweite Kammer nimmt nun auch ihre Beratungen wieder auf, zum letzten Mal vor den Wahlen. Auch der Ausmarsch der Parteien für diese hat bereits begonnen. Am frühesten ist, wie immer, die Sozialdemokratie aufgestanden, die mit ihrer Kandidatenliste für das ganze Land schon ziemlich weit fortgeschritten ist. Auch vom Bund der Landwirte werden in wachsender Anzahl alte und neue Namen bekannt, die sich den Wählern als Kandidaten empfehlen. Die Sozialdemokratie geht ebenso wie der Bund mit den besten Hoffnungen in den Kampf. Wenigstens wurde erst dieser Tage im „Schwarzwälder Boten“ auf Grund der bei den letzten Reichstagswahlen begonnenen Wählerziffern dargelegt, daß die Sozialdemokratie unter den jetzigen Parteiverhältnissen alle Aussicht habe, nicht weniger als 9 Landtagsitze, nämlich Waiblingen, Besigheim, Böblingen, Maulbronn, Kirchheim, Oberndorf, Sulz, Heidenheim und Ehlingen, zumeist von der Volkspartei, zu gewinnen, ungerochnet ihre entsprechenden Eroberungen bei den Proporzahlen. Ferner soll der Bund der Landwirte alle Aussicht haben, Badnang, Hall, Crailsheim, Künzelsau, Wergentheim und Blaubeuren, das sind 6 liberale Mandate, dem eigenen Besitzstand einzuverleiben. Besonders heftig wird der Kampf um Reutlingen-Stadt werden, wo Präsident v. Bayer nicht mehr kandidieren will. Wenn uns auch noch mehr als ein halbes Jahr von den Wahlen trennt, so werden wir sie doch bald aus den Landtagsverhandlungen zu spüren bekommen, als ob sie in unmittelbarer Nähe ständen, und an Neben zum Fenster hinaus wird es wahrlich nicht fehlen.

Stuttgart, 13. April. Im Reichshaushaltsetat sind unter der Position für Verwaltung des Reichsheeres vorgelesen der Neubau einer Offizierspfeisanstalt in Lötzingen, Erweiterung des Intendanturdienstgebäudes in Stuttgart, Neubau eines Kompaniehauses nebst Ausstattung für die Unterkunft einer Maschinengewehrkompanie in der Wilhelmshausenstraße in Ulm, Neubau eines Unteroffizierswohnhauses in Lötzingen, ein Stallanbau in der Trainkaserne in Ludwigsburg, Neubau und Ausstattung eines Gewehrmagazins mit Nebenräumen in Stuttgart. Zur Herstellung von Unterbringungsräumen für das hinzutretende oder zu verlegende Feldartillerieregiment nebst Munition sind 5000 Mark vorgelesen. Bis zur Verabschiedung des Reichshaushaltsdetsats für 1912 wird der Reichskanzler ermächtigt, für die Monate April, Mai und Juni



alle Ausgaben zu leisten, die zur Erhaltung gelehrtlich beschlossener Maßnahmen erforderlich sind.

Stuttgart, 14. April. (Die Hoftrauer.) Die königlichen Hofbehörden sind mit den Vorbereitungen zu den Beisetzungsfeierlichkeiten beschäftigt. In den Kirchen wurde heute in herzlichen Worten des segensvollen Wirkens der verewigten Herzogin Vera gedacht. Im Laufe des Tages sind hier eingetroffen: Fürst Friedrich zu Waldeck und Pyrmont und Fürst Friedrich zu Wied, die vom König auf dem Bahnhof empfangen wurden. In den Abendstunden sammelten sich große Menschenmassen in den die Villa Berg umgebenden Straßen, sowie besonders auf dem Schloßplatz an. Nach 7 Uhr begann die Ueberführung der Leiche der Herzogin Vera von der Villa Berg nach dem Residenzschloß, die in aller Stille erfolgte. Es war schon dunkel geworden, als der Leichenwagen vor dem Mittelportal hielt. Die von den nächsten fürstlichen Verwandten gespendeten prachtvollen Kränze wurden ins Schloß gebracht und geführt vom Ehren dienst traten Unteroffiziere des Lanzenregiments König Karl heran und trugen den mit purpurotem Samt ausgeschlagenen Paradesarg zum großen Marmoraal, wo die Aufbahrung erfolgte. Gegen 9 Uhr trat Prinz Konstantin von Rußland mit Gefolge hier ein und wurde vom König, sowie vom russischen Gesandten und dem Ehren dienst begrüßt. Der König geleitete seinen hohen Gast zum Residenzschloß. Als Vertreter des Kaisers trifft kurz vor Beginn der Trauerfeier Prinz Adalbert von Preußen hier ein. Im Laufe des späten Abends trafen auch zahlreiche Spezialgesandte ein.

Die Einnahmen aus dem Post-, Telegraphen- und Fernsprechbetrieb im Februar ds. Jz. beliefen sich auf 1 694 360.16 M. (gegen Februar 1911 mehr 154 283.19 M.). Vom 1. April 1911 bis 29. Febr. 1912 wurden vereinnahmt 23 468 690.72 Mark (plus 1 528 128 M.).

Stuttgart, 13. April. Zur Beratung des Gesetzentwurfes über die Pensionsrechte der Körperschaftsbeamten hielt heute der Württembergische Städtetag auf dem hiesigen Rathaus eine Sitzung ab und beriet den vom Ministerium zur Kenntnisnahme überreichten Entwurf des Pensionsgesetzes, sowie einen Bericht, in dem die Stellungnahme des Städtetages dem Ministerium zur Kenntnis gebracht werden soll.

Stuttgart, 15. April. Die Stuttgarter Bäckereinnung wird in ihrer nächsten Innungsversammlung zu einem Antrag Stellung nehmen, wonach die Innung bei den maßgebenden Stellen vorstellig werden soll, daß der Verkauf von Backwaren in den Schulen und Schulhöfen durch Schuldiener und durch Bäckermeister verboten werden soll.

Stuttgart, 12. April. Kardinal Kopp, Fürstbischof von Breslau, hat laut Schwäbische Tagwacht, gegen den Genossen Heymann als Redakteur des Wahren Jakob Strafantrag wegen des Gedichtes „Der Fürstbischof von Breslau“ in Nr. 688 des Wahren Jakob vom 24. Febr. 1912 gestellt. Die Strafverfolgung ruht jedoch zunächst während

der Dauer des Landtags auf Grund § 184 der Verfassung.

Stuttgart, 12. April. Für das im Herbst ds. Jz. hier stattfindende Gordon-Benett-Fliegen sind von Frankreich nur 3 Meldungen abgegeben worden, so daß ein Ausschreibungsfliegen in Frankreich nicht erforderlich ist.

Stuttgart, 12. April. Auf dem Cinnstatter Güterbahnhof ist gestern von Italien ein riesiger 500 Ztr. schwerer Marmorblock eingetroffen, der zur Ausführung der bekannten Nymphengruppe am oberen Anlagensee bestimmt ist.

Friedrichshafen, 14. April. Nachdem von den Hallen der Delag in Frankfurt und Baden aus der Fahrbetrieb mit zwei Schiffen mit Erfolg wieder aufgenommen wurde und demnächst die Hallen in Düsseldorf und Hamburg zur Aufnahme von Luftschiffen bereit sind, wird jetzt durch den Luftschiffbau Zeppelin der Bau des Hofens bei Potsdam in Angriff genommen. Diese Anlage, die später in den Besitz der Delag übergehen soll, wird im Oktober zur Aufnahme zweier Luftschiffe bereit sein. Den Aktionären der Delag soll im Herbst eine Kapitalerhöhung zur Beschaffung weiterer Schiffe vorgeschlagen werden. Noch in mehreren Großstädten wird in diesem Jahre der Bau von Luftschiffhallen im Anschluß an die Delag begonnen.

Biberach, 11. April. Die Jahresversammlung des Landesverbandes evangel. Arbeitervereine wird Pfingsten hier abgehalten, wofür Professor Schöll in Friedberg den Festvortrag über „Arbeiterstand und Arbeiterjugend“ übernommen hat.

Herrenberg, 12. April. Die Frau des Feldschützen Broß ist unter verdächtigen Umständen gestorben. Der gerichtlich angeordnete Autopsie gab zu der Vermutung Anlaß, daß die Frau infolge von Mißhandlungen gestorben sei, weshalb die Sektion angeordnet wurde. Diese dauerte bis zum späten Abend und ergab, daß über ein Duzend Rippenbrüche und sonstige schwere Verletzungen vorhanden waren, so daß der Mann noch am Abend in Haft genommen werden mußte. Die Verstorbene war dem Trunke völlig ergeben und alle Mahnungen ihres nächstern, sparamen und pflichterfülligen Mannes hallen nichts, sie vertraut ihm alles, führte sich auch sonst äbel auf und vernachlässigte ihre Haushaltung gänzlich. — Nach dem „Gäuboten“ scheint sich der Fall wie folgt abgespielt zu haben: Als Broß am Mittwoch abend vom Wald zurückkam, traf er seine Frau wieder total betrunken an. Sie hatte ihm wieder Geld entwendet und sich mit Schnaps betrunken, daß sie am Boden lag und nicht mehr aufstehen konnte. Darüber geriet der Mann in Verzweiflung, er schlug und trat sie, so daß ihr Tod nach etwa 3 Stunden erfolgte. Die Absicht, seine Frau zu töten, hatte er gewiß nicht, er wollte ihr nur einen Denksittel geben, der aber schlimmer ausfiel, als er ahnte. Man hat hier allgemein Verdauern mit dem Mann.

Backnang, 13. April. Dem hiesigen Bahnhofrestaureur Rex ist von der Postdomänenkammer der Wirtschaftsbetrieb im neuen Kunstausstellungs-

gebäude sowie im neuen Hoftheater übertragen worden. Die Verpachtung der hiesigen Bahnhofswirtschaft ist von der Generaldirektion auf 1. Juli ds. Jz. ausgeschrieben.

Baihingen a. Filbern, 13. April. Zwei junge Burschen von Mörzingen hatten am letzten Sonntag aus Nutwillen bei der Kreuzung der Filberbahn vor Baihingen eine Weiche umgestellt. Wäre die Weiche wieder verschlossen worden, so wäre unübersehbares Unglück entstanden, denn der nächste die Weiche passierende Motorwagen war mit 48 Personen besetzt. Die Burschen haben eingestanden, die Tat absichtlich ausgeführt zu haben, um dem Wagenführer einen Streich zu spielen.

Holzhausen, 12. April. Die Bayerleute Christian Kikling, denen im vorigen Jahr innerhalb drei Wochen drei ihrer Kinder hintereinander gestorben sind (eines davon war aus dem Fenster gestürzt), haben gestern mittag ihr 6 Jahre altes Mädchen in dem Schafstall liegend tot aufgefunden. Das Kind war bei Tisch noch recht munter und hatte sein Essen mit Appetit verzehrt. Infolge der Häufung der Unglücksfälle in der Familie wurde von der Behörde eine Untersuchung eingeleitet. Medizinalrat Dr. Engelhorn jedoch, der das Kind genau untersucht, konnte, wie der „Hohenstaufen“ berichtet, gleich wie in den vorausgegangenen Fällen auch diesmal feststellen, daß der Tod des Kindes auf ganz natürliche Weise durch Krampfanfälle eingetreten war.

Freudenstadt, 13. April. Starke Schneestürme wie in diesem Jahre gibt es im April und Mai häufig auf den Höhen des Schwarzwaldes. Der Schaden war meist unbedeutend und schon oft folgte ein gutes Fruchtsjahr. Im Jahre 1847 und 1859 war der Schnee so tief, daß die Konfirmanden mit dem Bahnschlitten zur Kirche geführt werden mußten. Beide Jahrgänge zeichneten sich durch ihren Frucht- und Kartoffelreichtum aus. Neuer ist freilich die Vegetation schon ungewöhnlich weit fortgeschritten, die Gefahr für die Obsterte also größer.

#### Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Vom Rgl. Evang. Oberschuleat ist eine ständige Lehrstelle in Calmbach dem Hauptlehrer Damburger in Gächlingen, Bez. Urach, übertragen worden.

Neuenbürg, 15. April. Heute mittag erhielt unsere Stadt einen bemerkenswerten Besuch. Die bei der Antogeseellschaft in Gaggenau seitens der Türkei bestellten 5 Lastkraftwagen machen 3 St. Probefahrten, begleitet von türkischen Offizieren, welche die Abnahmeprüfung vornehmen. — Die Gäste haben im Gasthof zum „Bären“ das Mittagmahl eingenommen.

Neuenbürg, 14. April. (Sonnenfinsternis.) Am Mittwoch den 17. April findet, um nochmals darauf aufmerksam zu machen, eine auch bei uns sichtbare ringsförmige Sonnenfinsternis statt. Die größte Phale der Verfinsternung beträgt 0,96 des Sonnendurchmessers. Die ganze Finsternis beginnt gegen 10 Uhr vormittags in Brasilien, überstreicht den nordöstlichen Teil von Südamerika, das östliche

### Der Diamant des alten Fril.

Kurzgefaßte Uebersetzung aus dem Roman des Friedrich Müller von Friedrich Müll.

55)

(Hinterhof verboten.)

Verteidiger: Wie spät war es, als die Dame Sie besuchte?

Zeuge: Es muß zwanzig Minuten nach fünf Uhr gewesen sein, denn sie weckte eine Viertelstunde bei mir, und als sie ging, war es fünf Minuten über halb sechs Uhr.

Verteidiger: Weshalb es auch aus Rücksicht auf allfällige Fragen von Seiten der Polizei, daß Sie sich die Zeit merkten, als die Dame Sie verließ?

Zeuge: Ja.

Verteidiger: Die Zeit wissen Sie also genau?

Zeuge: Jawohl; ich besprach mich mit meinem Schreiber.

So weit war man gekommen, als eine heftige Bewegung im Saale das Verhör unterbrach. Es ist wohl überflüssig zu bemerken, daß die Abhörung der beiden letzten Zeugen einen tiefen Eindruck auf alle gemacht hatte, die dieser merkwürdigen Verhandlung beiwohnten, und die Bewegung unter den Zuhörern stieg, je weiter das Verhör vortrückte. Die letzten Worte des Pfandleihers wurden zwar unter lautlosem Schweigen angehört, aber nur, um von Gemurmel und Lärm unterbrochen zu werden. Die Unruhe stieg sogar bis zur Verwirrung, als man plötzlich einen Ausruf hörte: „Sie wird ohnmächtig!“ Eine dicke Gruppe hat sich um Fräulein Fril gebildet. Man sieht den

alten Fril mitten in der Gruppe, eifrig gestikulierend, während sich die junge Dame auf der Bank rückwärtslehnt, mit dem Taschentuch vor dem Gesicht. Man sieht, wie der Detektivchef, Herr Monk sich zu ihr vorwärts drängt, worauf er mit Zustimmung des Präsidenten sie aus dem Saale führt.

Das Erste, was der Präsident hierauf that, war, daß er Ruhe gebot. Dies beanspruchte keine lange Zeit. Die Drohung, den Saal räumen lassen zu wollen, wirkte augenblicklich; niemand hatte Lust, des letzten Teiles des Schauspiels verlustig zu gehen.

Das Wort erhält wieder der Verteidiger. Er dankt zuerst dem Gericht dafür, daß es ihm den gewünschten Aufschub bewilligt hat, der es ihm ermöglichte, nicht allein wertvolle Zeugnisse zu erhalten, sondern auch andere positive Mittel in die Hände zu bekommen, um die Unschuld seiner Klientin zu beweisen, und fährt dann fort: „Wenn man etwa glaubt, daß ich die Absicht gehabt habe, durch die Vernehmung des Zeugen Abrahamson und die neuen an den Detektivchef gerichteten Fragen die Schuld an dem Diebstahl auf Andere zu wälzen, so irt man sich. Wohl ist es unvermeidlich, daß sich gleichzeitig, indem die Unschuld meiner Klientin an den Tag kommt, die Aufmerksamkeit nach einer andern Seite richtet, und die Diener der Verächtlichkeit haben vielleicht schon in ihrem Suchen nach dem Schuldigen ein neues Ziel gefunden; das ist aber etwas, was mich in meiner Aufgabe nicht veröhrt. Diese bezweckt nur, zu zeigen, daß das junge Mädchen, dessen Verteidigung mir übertragen worden ist, schuldlos ist; daß die Indizien, die sie schwer belästern, im

Gegenteil die entgegengesetzte Sprache reden, wenn sie im rechten Licht betrachtet werden.

Mit der Vernehmung des Polizeibeamten und des Zeugen Abrahamson verband ich nur die Absicht, zu zeigen, daß man sich irren kann, und in diesem Fall hat man sich in der Person der Angeklagten geirrt. Der Prokurator Jürgens behauptete zuerst, daß ihm eine andere den Diamanten verkauft habe, und erst nachdem der Detektivchef auf so — gelind gesagt — unbefonnene Weise gegenüber dem alten Manne aufgetreten ist, nennt er den Namen der Angeklagten.

Der Zeuge Abrahamson glaubt am gleichen Tag, an dem der Diebstahl stattgefunden, den Besuch der Angeklagten erhalten zu haben. Es zeigt sich indessen, daß die Dame, die er für seine Klientin gehalten hat, Kleidungsstücke trägt, in deren Besitz sie erst zu einer späteren Zeit des Tages gekommen ist. Wir haben das bereidigte Zeugnis Fräulein Frils, daß sie selbst die mit Schnüren besetzte Jacke in der Zeit zwischen fünf und sechs Uhr getragen und dieselbe der Angeklagten erst um sechs Uhr geschenkt hat. Es liegt mir, wie gesagt, fern, andere zu beschuldigen, und ich will auch auf die Untersuchung verzichten, ob es Fräulein Fril selber gewesen ist, die an jenem Tage den Pfandleihen besuchte hat; will ich nur dartun, daß, wenn Prokurator Jürgens irtümlich eine andere Dame für meine Klientin Eveline Keirsen gehalten hat, dies jedenfalls nicht das erste mal gewesen ist, daß sie der Gegenstand einer unheilvollen Verwechslung wurde. (Fortsetzung folgt.)

Nordamerica  
Djeans, d  
den westli  
mittags en  
nuten bis  
der Wieder  
lein so be  
sehen belo  
der Sonne  
den Mittag  
ganz beson  
im Süden  
Oesterreich  
vorausge  
sellen ha  
eine obliq  
zu beobach  
ung der C  
und man h  
ung von d  
etwas zu  
die Sonne  
gleitet; b  
förmigen  
Anblick.

Teilge  
anweisen  
Die Postan  
ungen und  
Teil des  
Geldmittel  
und der  
scheinigung  
während d  
Bescheinigu  
Das  
Handgep  
besetzten

### An die O

Der  
armenverba  
Geisteschw  
Personen,  
armenverba  
Die  
daß die  
bei der Lan  
Der  
der Frist  
dem der  
Im U  
des Schwar  
1903 hinge  
Neu  
Vorfindende

### Bek

Mit  
für die Ver  
Eichstellen  
a) Das  
bejief  
Länge  
metall  
für al  
b) Die  
zur E  
Jugnis  
c) Die

mit d  
Den I

Das  
über das  
Neuenbürg

Neuen

### Form



ter übertragen  
igen Bahnhof  
n auf 1. Juli  
il. Zwei junge  
lehten Sonntag  
der Silberbahn  
Al. Wäre die  
o wäre unüber-  
der nächste die  
mit 48 Personen  
nden, die Tat  
dem Wagen-  
e Bauersleute  
en Jahr inner-  
hintereinander  
dem Fenster  
6 Jahre altes  
nt aufgefunden.  
munter und  
Zufolge der  
Familie wurde  
ng eingeleitet.  
der das Kind  
"Hohenstaufen"  
augen im Falle  
des Kindes  
mpfanfälle ein-  
starke Schnee-  
im April und  
Schwarzwaldes,  
und schon oft  
hre 1847 und  
Konfirmanden  
eführt werden  
sich durch ihren  
Heuer ist frei-  
ch weit fortge-  
e also größer.

Nordamerika, die nördliche Hälfte des Atlantischen Ozeans, den Nordwesten Afrikas, ganz Europa und den westlichen Teil Asiens, wo sie nach 3 Uhr nachmittags endet. Dauer bei uns von 11 Uhr 58 Minuten bis 2 Uhr 41 Minuten nachmittags. — Seit der Wiederkehr des Halleyschen Kometen hat Europa kein so bedeutendes astronomisches Schauspiel zu sehen bekommen, wie die ringförmige Verfinsternung der Sonne, die sich am Mittwoch den 17. April in den Mittagsstunden ereignen wird, und die man ganz besonders in Norddeutschland, dann aber auch im Süden des Landes, in der Schweiz und in Oesterreich als partielle Finsternis, günstiges Wetter vorausgesetzt, wird beobachten können. Ueberaus selten hat der einzelne Ort der Erde Gelegenheit, eine völlige oder eine ringförmige Sonnenfinsternis zu beobachten. So war die letzte völlige Verfinsternung der Sonne in Deutschland im August 1887, und man hat damals durch die Ungunst der Witterung von dem seltenen Naturschauspiel nicht einmal etwas zu sehen bekommen. Hoffentlich ist diesmal die Sonnenfinsternis von günstigerer Witterung begleitet; bietet doch gerade die Erscheinung der ringförmigen Verfinsternung einen überaus eigenartigen Anblick.

Teilzahlungen bei auszufahrenden Postanweisungen und bei Zahlungsanweisungen. Die Postanstalten sind ermächtigt, bei Postanweisungen und Zahlungsanweisungen zunächst nur einen Teil des Betrages auszuführen, wenn ausreichende Geldmittel nicht sogleich voll zur Verfügung stehen und der Adressat Teilzahlung wünscht. Die Verschleimung hat auf den Teilbetrag zu lauten, während der Restbetrag auf Grund einer weiteren Verschleimung zu zahlen ist.

Das Belegen nicht besetzter Plätze mit Handgepäck. Reisende belegen zuweilen die nicht besetzten Plätze dauernd oder vorübergehend mit

Handgepäck, um den Anschein zu erwecken, als ob diese Plätze besetzt seien und um dadurch andere Reisenden von den betreffenden Wagenabteilen fern zu halten. Wegen dieser vielverbreiteten Unsitte, die nicht nur für die zugehenden Reisenden mit Belästigungen und Weiterungen verknüpft ist, sondern auch dem Dienstpersonal Schwierigkeiten in der Unterbringung der Reisenden bereitet, wird jetzt von den Eisenbahnverwaltungen allgemein eingeschritten. Die Schaffner sind angewiesen worden, sich über die wirkliche Besetzung der Abteile stets auf dem laufenden zu halten und dafür zu sorgen, daß die nicht besetzten Plätze freigehalten werden und daß zur Unterbringung des Handgepäcks nur der über und unter dem Sitzplatz des Reisenden befindliche Raum verwendet wird. Bei Zuwiderhandlungen sind die Reisenden in höflicher, aber bestimmter Weise aufzufordern, die Gepäckstücke, die auf dem zulässigen Raum im Personenwagen nicht untergebracht werden können, als Reisegepäck einschreiben zu lassen. Auch darf Handgepäck in den Seiten- und Mittelgängen der Personenwagen nicht niedergelegt werden.

### Letzte Nachrichten u. Telegramme

Bad Nauheim, 14. April. Der Reichskanzler v. Bethmann-Hollweg ist heute Sonntag vormittag 10 Uhr hier eingetroffen. Die Kaiserin empfing den Reichskanzler in längerer Audienz. Um 1.30 Uhr erfolgte die Abfahrt des Reichskanzlers nach Berlin.

München, 14. April. Als der neuernannte russische Botschafter in München, Baron von Korff-Schmising, von einem kurzen Urlaub, den er in London zugebracht hatte, auf dem hiesigen Bahnhof angekommen war, wurde er von einem Schlaganfall getroffen und starb bald darauf.

Hannover, 14. April. Seit gestern sind sämtliche Chauffeurs der Adlerwerke, die den Kraft-

drockfenverkehr in der Stadt besorgen, wegen Lohnstreitigkeiten im Ausstand. Der starke Verkehr zu den heutigen Pferderennen auf der großen Bult mußte durch die Taxameter bewältigt werden.

Petersburg, 14. April. Anlässlich des Ablebens der Großfürstin Wera Konstantinowna ist eine Posttauer von 3 Monaten angeordnet worden.

Paris, 14. April. Kammerpräsident Brisson ist heute vormittag gestorben.

Rom, 14. April. In Gegenwart des Königs und der Königin, des Handelsministers, des Unterstaatssekretärs im Ministerium des Aeußeren, Fürsten Galea, und anderer hervorragender Persönlichkeiten wurde heute im Kapitol der 7. Tuberkulosekongress eröffnet, zu dem gegen 4000 Teilnehmer aus allen Teilen der Welt, darunter auch Vertreter auswärtiger Regierungen, erschienen waren.

Bern, 14. April. Der Kugelballon „St. Gotthard“, der heute morgen mit 4 Passagieren in Zürich aufgestiegen war, wollte in der Nähe von Cossonay im Kanton Waadt landen, wurde aber dabei so heftig auf den Boden gestoßen, daß 3 Mann der Besatzung, darunter der Führer, sowie 12 Sandsäcke herausfielen. Der so entlastete Ballon erhob sich mit dem 4. Passagier so schnell bis zu 6000 Meter Höhe. Dieser 4. Insasse namens Jenny aus Clarus machte seine erste Ballonfahrt und ist in der Führung ganz unerfahren. Der Ballon überflog den Genfer See in sehr großer Höhe in der Richtung nach Aix-les-Bains und verschwand. Die 3 herausgefallenen Passagiere haben Verletzungen davongetragen.

Buenos-Aires, 13. April. Der frühere Präsident von Argentinien, General Roca, ist zum Gesandten in Rio de Janeiro ernannt worden.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: G. Reeb, für den Inseratenteil: W. Conradt in Neuenbürg.

## Ämtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

### An die Ortsarmenbehörden des Schwarzwaldkreises.

Der Aufwand auf die in endgültiger Fürsorge eines Ortsarmenverbands des Schwarzwaldkreises stehenden Geisteskranken, Geistesschwachen, an Epilepsie oder ähnlichen Krankheiten leidenden Personen, sowie auf Taubstumme und Blinde wird vom Landarmenverband zu 8 Vierteln getragen.

Die Ortsarmenbehörden werden ersucht, dafür zu sorgen, daß die Erfahensprüche für das Rechnungsjahr 1911 in Wälde bei der Landarmenbehörde angemeldet werden.

Der Erfahenspruch geht verloren, wenn er nicht innerhalb der Frist von 9 Monaten nach Schluß des Rechnungsjahrs, in dem der Aufwand entstanden ist, geltend gemacht wird.

Im Uebrigen wird auf die in sämtlichen Bezirksamtsblättern des Schwarzwaldkreises erschienene Bekanntmachung vom 21. April 1903 hingewiesen.

Neuenbürg, den 10. April 1912.  
Vorsitzender der Landarmenbehörde für den Schwarzwaldkreis:  
Oberregierungsrat Bosh.

### A. Oberamt Neuenbürg.

#### Bekanntmachung, betr. Eichwesen.

Mit der Neuorganisation des Eichwesens sind folgende für die Bevölkerung des hiesigen Bezirks in Betracht kommende Eichstellen errichtet:

- Das **Eichamt Calw** (9), umfassend u. a. den Oberamtsbezirk Neuenbürg, mit der Befugnis zur Eichung von Längensmahnen, Flüssigkeitsmahnen aus Metall, Zässern, metallenen Trodenhohlmahnen bis zu 20 l. Gewichten, Wagen für alle Belastungen.
- Die **Facheichnebenstelle Altensteig** (9 K), mit der Befugnis zur Eichung von Zässern und Nagold (9 P), mit der Befugnis zur Eichung von Zässern und Fischersandgefäßen;
- Die **Gemeindeeichämter**  
Neuenbürg (56) und  
Wildbad (61)  
mit der Befugnis zur Eichung von Zässern.

Den 10. April 1912. Regierungsrat Hornung.

### A. Amtsgericht Neuenbürg.

#### Das Konkursverfahren

über das Vermögen des Sägers **Friedrich Wegel** in Neuenbürg ist nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins aufgehoben worden.

Neuenbürg, 12. April 1912.

Amtsgerichtsekretär Preuß.

**Formulare** jeder Art sind vorrätig in der **G. Reeb'schen Buchdr.**

### A. Forstamt Neuenbürg.

#### Schichterbholz-Verkauf

am Montag den 22. Apr. 1912,

vormittags 1/10 Uhr

in Schwann (Gasthaus zum

Waldborn) aus Staatswald

Holzberg, Klößsprung, Hundloß,

Dub, Steinbruch, Rotenbach,

Schloßle, Straubenhardt,

Herrnacker, Jagwiese und Hag;

Rotbuchen: Nm.: 1 Scheiter und

189 Anbruch;

sonstiger Anbruch: Nm.: 2 Eichen

und 400 Rodelholz,

Los-Verzeichnisse unentgeltlich

vom Forstamt zu beziehen.

### A. Forstamt Simmersfeld.

#### Nadelstammholz-Verkauf

im schriftlichen Aufstreich

aus I. Kornhalde 3, III. Eitele

3, 7, 12, 13, 18, 25, IV. Enz-

wald 11, 13, 17, 20, 27, 32,

V. Spielberg 7, VI. Hagwald

8, 9, VII. Schloßberg 1, 2,

sowie Schreibholz aus sämtlichen

Hutbezirken:

Forstchen-Langholz: 922 Stück

mit Nm.: 32 I., 131 II., 416

III., 170 IV., 35 V. Kl.

Forstchen-Sägholz: 17 St. mit

Nm.: 2 I., 28 II. Kl.

Tannen-Langholz: 2915 Stück

mit Nm.: 1039 I., 712 II.,

609 III., 260 IV., 196 V.,

6 VI. Kl.

Tannen-Sägholz: 329 Stück

mit Nm.: 209 I., 136 II.,

26 III. Kl.

Die bedingungslosen Angebote

in ganzen und 1/10 Prozenten

der Taxpreise ausgedrückt, sind

unterzeichnet, verschlossen und

mit der Aufschrift „Angebot auf

Stammholz“ bis spätestens

Dienstag den 30. April, vorm.

10 Uhr beim Forstamt einzu-

reichen; die Eröffnung findet

sofort im „Dirsch“ in Simmers-

feld statt.

Losverzeichnisse und Offert-

formulare unentgeltlich vom

Forstamt.

### A. Forstamt Liebenzell.

#### Nadelholz- Stammholz-

#### Verkauf

im schriftlichen Aufstreich

aus Staatswald Biezingshalde,

Daag, Wolfacker, Fromwasen,

Breithardt, Monakamerberg,

Monakamerkopf, Herrschafsteb,

Kaiserstein, Kasseberg, Schwarz-

Mann, Kirchhalde, Finkenberg,

Bettelstod, Bronnhalde, Non-

nenwag, Bielselsteige, Ratten-

bnig, Zeller, Hardlebene,

Frauenwald, Raßd, Steinbuckel,

Dasenrain, Breitader:

Stämme: 397 Fichten, 3834

Tannen, 484 Forchen mit

Nm.: 297 I., 670 II., 981 III.,

622 IV., 472 V., 108 VI. Kl.

Abshnitte: 2 Fichten, 169 Tan-

nen, 12 Forchen mit Nm.: 86

I., 81 II., 9 III. Kl.

Schriftliche Gebote mit der Auf-

schrift „Gebot auf Stammholz“

in ganzen und 1/10 Prozenten

der Taxpreise ausgedrückt, ver-

schlossen, bedingungslos, unter-

schrieben bis spätestens Samst-

tag den 27. April, vormittags

9 1/2 Uhr ans Forstamt. Zu

dieser Stunde Eröffnung der

Gebote im „Dirsch“ in Lieben-

zell. Schwarzwälderlisten gegen

Befehlung vom Forstamt, Los-

verzeichnisse unentgeltlich.

Conweiler.

#### 6-700 Mark

gegen gesetzliche Sicherheit hat

auszuleihen

Duß, Postagent.

**Gander's** Schönschreib- und Privat-

**Handelsschule** (Ersatz für Volontärzeit.)

Für alle Berufsstände.

Lehrplan gr. Langestr. 61.

Stuttgart.

### Gemeinde Schwann.

#### Nadelholz- Stammholz- u.

#### Stangen-Verkauf

im schriftlichen Aufstreich.

Aus Abt. Vagen kommen zum

Verkauf:

304 St. Langholz II.—VI. Kl.,

35 Bau-, 17 Hag- und 18

Hopfenstangen;

Scheidholz

aus verschiedenen Abteilungen:

104 St. Langholz II.—VI. Kl.,

7 „ Eichen VI. Kl.,

50 Bau-, 11 Hag- und 8

Hopfenstangen.

Die bedingungslosen Gebote

auf die einzelnen Lose, in ganzen

und Zehntelprozenten der An-

schlagspreise ausgedrückt, wollen

verschlossen mit der Aufschrift

„Gebot auf Langholz bezw.

„Stangen“ bis spätestens

**Freitag, 19. April 1912,**

abends 7 Uhr

beim Schultheißenamt eingereicht

werden.

**Nächsten Mittwoch**

den 17. April

**Bieh- und**

**Schweine-Markt**

in Neuenbürg.

Krnbach.

Die Ortskirchenpflege hat auf

1. Juni ds. Jrs.

**1200-2000 Mark**

gegen gesetzliche Sicherheit aus-

zuleihen.

Kirchenpfleger Mayer.

**Contobüchlein**

empf. die G. Reeb'sche Buchdr.



**Höfen a. d. Enz.**  
**Stamm- u. Beigholzverkauf.**  
 Am Freitag den 19. April 1912  
 kommen aus dem hiesigen Gemeindevald Distrikt I Brennerberg  
 auf dem Rathaus zum Verkauf:

- Stammholz:**  
 343 Stück Tannen I.-VI. Kl. mit 376,44 Zm.,  
 1 " Eiche VI. " " 0,18 "  
 8 " Rotbuchen IV. u. V. " " 4,59 "  
 5 " Fichten (Baustrangen) I. u. II. Kl.;
- Beigholz:**  
 26 Rm. Laubholz } Anbruch.  
 59 " Nadelholz }

Höfen a/Enz, den 13. April 1912.  
 Schultzeiß Feldweg.

**Holz-Versteigerung.**

Die **Gemeinde Schielberg** versteigert mit Borgfrist bis  
 1. Oktober ds. J.

am **Donnerstag den 18. April 1912:**

- 30 Wagnereichen III.-VI. Kl., 22 Baustrangen I. Kl., 16 dto.  
 II. Kl., 22 eichene Wagnerstrangen, 5 Hagstrangen, 15 Baum-  
 pfähle, 5 Hopfenstrangen II. Kl., 5 dto. III. Kl., 10 Rebstecken  
 II. Kl., 13 Ster tannene, 20 Ster forlene Scheiter, 30 Ster  
 eichene Prägeln, 14 Ster Reisprägeln, 185 Stück gemischte  
 Prägeln, 1587 Stück Laubholz-Normalwellen.

Die eichenen Prägeln und die Normalwellen sitzen in der  
 Nähe von Marzell.

Zusammenkunft **vormittags 9 Uhr** beim Rathaus.  
 Schielberg, den 11. April 1912.

**Gemeinderat.**  
 Axtmann, Bürgermeister.

**Vergebung von Bauarbeiten**  
 zum Wirtschafts-Gebäude mit Saalbau

des  
**Wilhelm Fix** zum „Löwen“ in Birkenfeld.  
 Nachstehende Arbeiten sollen in Akkord vergeben werden:

1. Grab-, Beton-, Maurer- u. Steinhauerarbeiten,
2. Dachdeckerarbeiten,
3. Zimmerarbeiten,
4. Eisenerlieferungen,
5. Schmiedarbeiten.

Die Unterlagen sind von Samstag den 13. ds. bis Mitt-  
 woch den 17. ds. in unserem Büro in Birkenfeld zur gest. Ein-  
 sichtnahme aufgelegt, woselbst auch die Offerte in Prozenten des  
 Kostenvoranschlags ausgedrückt spätestens bis

**Mittwoch den 17. ds., abends 6 Uhr**  
 verschlossen und mit der Aufschrift „Offert für die Arbeitsver-  
 gabe „Löwen“ abgegeben werden wollen.

Die Auswahl unter den Angebotsstellern bleibt der Bau-  
 herrschaft vorbehalten.

**Birkenfeld, den 12. April 1912.**  
 Im Namen der Bauherrschaft:  
**Stadtbaumeister Stribel und**  
**W. Hildenbrand,**  
 Architekten.



**Hand in Hand**  
 gehen die beiden besten Putzmittel der Welt:  
 Dr. Gentalers sälsiges Metallputzmittel „Gental“  
 Dr. Gentalers Schuberose „Nigrin“  
 Ohne Mith eleganten Parfüms.  
 Alleiniger Fabrikant: Carl Gentaler in Göttingen.

**Rotenbach-Werk.**  
**Sprollenholz**  
 (Bauhholz u. Dielen-Abhänne).

Bis zur Räumung unseres  
 derzeitigen großen Vorrats ver-  
 kaufen wir dasselbe zu bedeutend  
 herabgesetzten Preisen.

**Krauth & Comp.**

Neuenbürg.  
**2 tüchtige Gipser**  
 können sofort eintreten bei  
**Höfe, Gipfermeister.**

Neuenbürg.  
 Einen kräftigen  
**Jungen**  
 nimmt in die Lehre  
**Karl Silbereisen,**  
 Metzgerstr.

Borsheim.  
**Lehrmädchen**  
 fürs **Audhauerfach** wird bei  
 gründlicher, vielseitiger Ausbil-  
 dung unter günstigen Bedingungen  
 sofort oder später angenommen.  
**Otto Benkebörfer,**  
 Borsheim, Bleichstr. 29, part.

Auf dem Wege von Wald-  
 rennach nach Schwann ist eine  
**schwarze Briestaste**  
 mit Inhalt verloren gegangen.  
 Abzugeben in der  
**G. Mech'schen Buchdruckerei** oder  
 auf dem Rathaus in Schwann.

Einfaches  
**Mädchen**  
 vom Lande zum Anlernen im  
 Servieren und für Zimmer-  
 geschäft.  
**„Goldenes Fäß“,**  
 Baden-Baden.

Nein, nein!  
 Ich nehme nichts  
 anderes!  
**Nur**  
**Schrader's**  
**Mostsubstanzen**

bieten volle Gewähr für ein wohl-  
 schmeckend, gesund, hausgemachtes.  
 Vorrätig in Portionen für  
 150, 100 und 50 Liter.  
 - 12 gleichfarbige Gutscheine -  
 berechnen zu 1 Portion gratis.  
 Hugo Schrader von. Jul. Schrader  
 Feuerbach-Stuttgart.  
 Zu haben in: Neuenbürg:  
 Apotheke H. Bozenhardt;  
 W. Fieß; Adolf Lustnauer;  
 Gräfenhausen: Ernst W.  
 Buck; Herrenalb: Apotheke;  
 Bernabach: Reinh. Ebner.

**Geldleihe, auch ohne Bürgen**  
 zu günst. Bedingungen, auch  
 Ratenabzahlung gibt **K. Pöhl,**  
 Berlin-Charl., Kantstr. 105. Nödp.

**Feldreunach, 14. April 1912.**  
**Statt besonderer Anzeige.**  
 Heute vormittag 10 Uhr verschied nach längerem  
 Leiden im 31. Lebensjahre unser lieber  
 Sohn, Bruder, Schwager und Onkel  
  
**Albert Blaiich.**  
 Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
 Altkochwirt Blaiich und Familie.  
 Beerdigung: Dienstag nachmittag 3 Uhr.

**Bekanntmachung.**  
 Es wird empfohlen zu kochen:

Montag	<b>Knorr-Spargelsuppe</b>
Dienstag	„ <b>Gierriebelsuppe</b>
Mittwoch	<b>Knorr-Pilzsuppe</b>
Donnerstag	„ <b>Hausmachersuppe</b>
Freitag	<b>Knorr-Keissuppe</b>
Samstag	„ <b>Grünkernsuppe</b>
Sonntag	<b>Knorr-Erbensuppe</b>

Jeden Tag eine andere Suppe mit  
**Knorr Suppenwürfel**  
 jeden Tag für 10 Pfennig 3 Teller feine Suppe  
 nur mit **Knorr Suppenwürfel.**

**Kommentar zum Versicherungsgesetz für**  
**Angestellte mit Renten-Tabellen.**  
 Von **Dr. Heinz-Pothhoff.**

**Dampfkesselbestimmungen für Württemberg.**  
 Von Regierungsrat **K. Brenner.**

**Kommentar zu dem Reichsgesetz über die An-  
 gelegenheit der freiwilligen Gerichtsbarkeit**  
 nebst den dazu gehörigen Formularien.  
 Von Notar **Dr. Carlbach.**  
 Bis jetzt erschienen: **Vieferung 1-3.**  
 Vorrätig in der **G. Mech'schen Buchhandlung.**

**Sekretär**  
 gut erhalten,  
**neue Rudelwellmaschine**  
 billigst zu verkaufen.  
**Frau Schulmeister Witwe**  
 in Wildbad.

**Flechten**  
 alte u. trockene Schuppenflechte,  
 skroph. Ekzeme, Hautausschläge,  
**offene Füße**  
 Rötenschäden, Balmgeschwüre, Aden-  
 kelne, hohes Fingern, alte Wunden  
 sind oft sehr hartnäckig;  
 wer bisher vergeblich hoffte  
 schnell zu werden, mache noch einen  
 Versuch mit der bestens bewährten  
**Rino-Salbe**  
 (von scholl. Bestandteilen).  
 Dose Mark 1,15 u. 2,25.  
 Dankeschreiben gehen täglich ein.  
 Nur echt in Originalpackung  
 weiß-grün-rot und mit Firma  
 Schuber & Co., Weinbühl-Dresden  
 Pflöschungen, welche man zurück-  
 zu haben in den Apotheken.

**Sämtliche Schulbücher**  
 und  
**Schulschreibhefte,**  
 sowie das nach dem neuen  
 Normal-Lehrplan für die Raum-  
 lehre vorgeschriebene  
**Geometrieheft**  
 sind zu haben und erbittet sich  
 gest. Bestellungen.  
**G. Mech'sche Buchhandlung.**